

## Vorwort

Ulrich Gatzemeier<sup>a</sup> Frank Griesinger<sup>b</sup> Rudolf M. Huber<sup>c</sup> Michael Thomas<sup>d</sup>

<sup>a</sup> Onkologischer Schwerpunkt, Zentrum für Pneumologie und Thoraxchirurgie, Krankenhaus Großhansdorf,

<sup>b</sup> Klinik für Strahlentherapie und Internistische Onkologie, Pius-Hospital Oldenburg,

<sup>c</sup> Abteilung Pneumologie, Klinikum der Universität München – Innenstadt,

<sup>d</sup> Internistische Onkologie der Thoraxtumoren, Thoraxklinik am Universitätsklinikum Heidelberg, Deutschland

Die lokale und systemische Therapie des nichtkleinzelligen Lungenkarzinoms (NSCLC) zeichnet sich zurzeit durch eine dynamische Entwicklung aus: Neben Fortschritten in der Strahlentherapie und Optimierungen chirurgischer Verfahren erweitern neue zielgerichtete Substanzen die Therapieoptionen und ermöglichen damit immer mehr Patienten die Chance auf ein längeres Überleben bei besserer Lebensqualität.

Die Vielzahl der inzwischen zur Verfügung stehenden Behandlungsmöglichkeiten erfordert allerdings eine möglichst präzise Selektion der für die jeweiligen Therapiekonzepte infrage kommenden Patienten – eine Aufgabe, die bei Berücksichtigung der relevanten Studiendaten nur in multidisziplinärer Zusammenarbeit gelöst werden kann.

Einen wichtigen Beitrag zur Optimierung der Diagnostik und Therapie des NSCLC will das Dresdner Interdisziplinäre Gespräch leisten, bei dem – traditionell zum Jahresauftakt – auch dieses Mal wieder namhafte internistische und pneumologische Onkologen, Radiologen, Nuklearmediziner, Strahlentherapeuten, Thoraxchirurgen und Pathologen zusammenkamen. Wie in den Jahren zuvor wurden auch das 6. Dresdner Interdisziplinäre Gespräch und die daraus resultierende Publikation von der Roche Pharma AG unterstützt.

Teil 1 der Zusammenfassung geht auf aktuelle Entwicklungen und Perspektiven zielgerichteter Therapien beim NSCLC ein. Schwerpunkte sind die Erhaltungstherapie nach primärer Chemotherapie, das therapeutische Potenzial von Epidermal Growth Factor Receptor-Tyrosinkinase-Inhibitoren (EGFR-TKIs) der 2. Generation, Anti-Vascular Endothelial Growth Factor (VEGF)-Antikörper, Inhibitoren des Insulin-Like Growth Factor-Rezeptors (IGFR), Vascular-Disrupting Agents (VDAs) sowie Multi-TKIs des VEGF-Rezeptors (VEGFR); des Weiteren ein Ausblick auf die potenzielle Bedeutung genetischer Marker beim NSCLC.

Schwerpunkte des 2. Teils sind die Bedeutung der bimodalen Therapie im Stadium IIIA/IIIB, die Exploration des Mediastinums, die Datenlage zur trimodalen Therapie bei prätherapeutisch gesichertem N2-Status sowie die kurative Resektion in der metastasierten Situation und die stereotaktische Bestrahlung des NSCLC.

Mit der vorliegenden Publikation, die redaktionell von Dr. Barbara Bornkessel betreut wurde, möchten wir unsere Leser in das Dresdner Interdisziplinäre Gespräch einbeziehen und damit einen Beitrag zur Optimierung der Therapie unserer Patienten leisten.

Dr. Ulrich Gatzemeier

Prof. Dr. Frank Griesinger

Prof. Dr. Rudolf M. Huber

Prof. Dr. Michael Thomas